

Kampf dem Perfekten

Blacken the Black ist keine Band mit Proberaum und Konzertterminen. Das unter diesem Namen veröffentlichte Album „Entrance to the Exit“ (Echokammer) ist vielmehr das Klangprotokoll eines Zusammentreffens dreier Musiker, des in Iran aufgewachsenen Perkussionisten Saam Schlamminger, des Produzenten Albert Pöschl und Annika Line Trosts, der Stimme des Berliner Duos *Cobra Killer*. Die drei haben in München, im Sommer 2005, an zwei Tagen Material für zehn Stücke aufgenommen; Pöschl hat dann an den Aufnahmen gearbeitet, aus den spontanen Sessions so etwas wie Songs gemacht. Es sollten wilde Orientelemente mit ebenso wilden Elektropunkelementen vereint werden; dass dabei alles rau und manchmal beinahe unfertig wirkt, ist beabsichtigt – so, als könnte ein Musiker spontan einsteigen und bei Snapshot-Stücken wie „Ding Dong“ mitwirken, sie dadurch fertigstellen. Dies sei eine Platte gegen den Hyperperfektionismus anderer Produktionen, meint Schlamminger. Die Songtexte sind zumeist im Auto zwischen Wohnung und Studio entstanden, einige inspiriert durch ein persisches Buch aus dem 12. Jahrhundert, „Gholshane Raz“ von Mahmud Schabestari. Neben einer Coverversion des Ruts-Klassikers „Babylon is Burning“ von 1979 sticht besonders das ruhige „Death to Everyone“ heraus, bei dem das Trio fast schon jazzig klingt, wenn sich der zarte Gesang von Trost mit Gem-bri und Dohol, Schlammingers arabischen Instrumenten, und Pöschls Dub-Bass mischt.

BARBARA STREIDL